

IM FOKUS
THOMAS NAGEL 

SÜD-LINK

Das Verfahren ist eine Farce

Der Zeitplan ist ehrgeizig: Eines der größten Infrastrukturprojekte soll 2022 abgeschlossen sein. Zurzeit hat das eigentliche Genehmigungsverfahren noch gar nicht begonnen. Aber um den Süd-Link ist bereits viel Wind gemacht worden. Eigens ein neues Gesetz wurde verabschiedet, um Planung und Genehmigung zu beschleunigen. Schließlich können die „Wutbürger“ so einiges verzögern, wenn nicht gar verhindern.

So wichtig die Energiewende auch ist, dieses Verfahren ist eine Farce. Es wird eine öffentliche Beteiligung und Diskussion vorgegaukelt, um letztendlich alle Einwände, ob berechtigt oder nicht, vom Tisch zu wischen. Etwas anderes lässt die „Bundesfachplanung“ gar nicht zu.

Auf diese Weise hat der Gesetzgeber jegliches Vertrauen ins staatliche Handeln verwirkt. Mag sein, dass der Süd-Link in dieser Form nötig ist. Mag sein, dass die sinnvollste Trasse durch die Region führt. Doch wie ist diese Entscheidung zustande gekommen? Wie intensiv wurden die Alternativen geprüft? Da zurzeit keiner die Alternativstrecken kennt, erübrigen sich fast die Fragen. Es sei denn, Richter stellen sie – und das kann dauern.